

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag u. Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durchd. Post bezogen:  
im Orts- u. Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 J. Bestellgeld.  
Abonnements nebem alle  
Postgebühren u. Postzinsen  
jedemmal entgegen.

Anzeigenpreis:  
die 3 gespaltene Zeile  
od. deren Raum 10 J.;  
bei Auskunftsverteilung  
durch die Exped. 12 J.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 J.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 105.

Neuenbürg, Mittwoch den 8. Juli 1903.

61. Jahrgang.

## Rundschau.

Der dem Bundesrat längst unterbreitete Gesetzentwurf betreffs der Errichtung gewerblicher Schiedsgerichte für Handlungsgeschäften, hat die Zustimmung der genannten Körperschaft bislang noch immer nicht gefunden. Doch versichert man in Berliner politischen Kreisen, dieser Gesetzentwurf würde dem neuen Reichstage bestimmt gleich in seiner ersten Session vorgelegt werden, wenn vielleicht auch in etwas veränderter Form gegenüber der ihm vom Reichsamte des Innern gegebenen ursprünglichen Gestalt.

Die Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen Deutschland und Rußland sind, wie die „Berl. Börsenzeitung“ erfährt, jetzt durch den Austausch einer „Wunschlifte“ zwischen den beiderseitigen Regierungen offiziell eröffnet worden.

Berlin, 6. Juli. Die „N. Allg. Ztg.“ schreibt: Die schwere Erkrankung Leos XIII. ruft in Deutschland lebhafteste Teilnahme hervor, der Seine Majestät der Kaiser alsbald nach dem Eintreffen der ersten Nachrichten in einer Depesche an den Vatikan Ausdruck gegeben hat. Mit dem Kaiser vereinigen sich weiteste Kreise des deutschen Volks in dem Wunsch, daß das greife Oberhaupt der katholischen Kirche die Krisis überleben möge.

Ueber die plötzliche lebensgefährliche Erkrankung des Papstes liegt aus Rom eine wahrhaftige Hochflut von Depeschen vor. Manches Widersprüchliche ist in ihnen enthalten, doch läßt sich aus den betreffenden Meldungen wenigstens so viel entnehmen, daß der Zustand des greisen Pontifex Maximus offenbar ein kritischer ist. Wie es scheint, hat sich der Papst letzter Tage bei einem Ausgange eine Art Lungenentzündung geholt, wie dies ja auch die erste Diagnose seines Leibarztes Dr. Rapponi zugab. Daneben laboriert er an Herzschwäche; außerdem wird von einer angeblich vorhandenen Darmentzündung gesprochen, letzterer Annahme wird indessen in anderen Berichten widersprochen.

Rom, 6. Juli. Jeder, der den Papst im Laufe des Tages gesehen hatte, erkannte, daß eine leichte Besserung eingetreten ist. Man darf sich aber keinen Täuschungen hingeben. Der Papst selbst, der stets bei klarem Geiste ist, ist sich seiner Lage bewußt. Er ist gesammelt und hat wiederholt geäußert, daß er sein Ende nahe fühle. Er unterhielt sich mit verschiedenen Kardinalen und diktierte einige Anordnungen. Er plauderte auch mit seinem Neffen. Wiederholt erklärte er, daß er ruhig scheidet in dem Bewußtsein, seine Pflicht für das Wohlergehen der Kirche getan zu haben.

Rom, 6. Juli. Wie der „Capitan Fracassa“ meldet, versammelten sich heute bei Kardinal Gotti 11 Kardinalen, um ihre Ansichten bezüglich einer Papstwahl auszutauschen. Es seien dabei die Namen Bannuti, Gotti und Rampolla genannt worden. Das Blatt meldet weiter: Wenn Kardinal Deglia zum Papst gewählt werden sollte, werde er den Namen Pius X. annehmen, weil er von Pius IX. zum Kardinal ernannt worden sei. Sollte einer der von Leo XIII. ernannten Kardinalen gewählt werden, so werde er wahrscheinlich den Namen Leo XIV. annehmen.

Kiel, 6. Juli. Heute vormittag 8 Uhr begann bei dem Oberkriegsgericht die Revisionsverhandlung gegen den Fähnrich z. S. Hüßener, der vom Kriegsgericht der 1. Marine-Inspektion am 26. Mai d. J. zu 4 Jahren und 1 Woche Gefängnis, sowie zur Degradation verurteilt worden war, weil er unter rechtswidrigem Waffengebrauch und in Ungehorsam gegen einen Befehl in Dienstsachen in der Nacht zum ersten Osterfest den Einjährigfreiwilligen/Kanonier Hartmann in Essen tödlich mißhandelt hatte. Der Vertreter der Anklage hatte 6 Wochen Zuchthaus und Entfernung aus dem Heere beantragt. Gegen das Urteil ist von beiden Seiten Berufung eingelegt worden. Die Berufung des Gerichtsherrn erstreckte sich nur auf die Annahme des Gerichts, daß ein

mittelschwerer Fall vorliege. Die von Hüßener gegebene Darstellung des Sachverhaltes deckt sich mit den in der ersten Verhandlung gemachten Angaben. Nach dreistündiger Beratung verkündet das Oberkriegsgericht folgendes Urteil: Es ist dahin erkannt worden, daß das Urteil des Kriegsgerichtes der 1. Marineinspektion vom 26. Mai ds. J., so weit es den Angeklagten des Ungehorsams gegen einen Befehl in Dienstsachen für schuldig erklärt, mit den für dieses Vergehen und wegen Mißhandlung eines Untergebenen in Idealkonkurrenz verhängten Einzelstrafen und der Gesamtrafe aufgehoben wird und der Angeklagte der vorschriftswidrigen Behandlung eines Untergebenen für schuldig erklärt und wegen vorsätzlicher Mißhandlung eines Untergebenen mit tödlichem Ausgang zu 2 Jahren 7 Tagen Festung verurteilt wird. 2 Monate 7 Tage sind als durch die Untersuchungshaft verbüßt zu erachten.

Der Verbandstag der deutschen Touristenvereine, der voriges Jahr mit so ausgezeichnetem Verlauf in Stuttgart abgehalten worden ist, findet diesmal am 5., 6. und 7. September in dem romantisch gelegenen Städtchen Altenahr in der Eifel statt. Dem Verbandsrat gehören aus Württemberg der Schwäbische Albverein, der Württ. Schwarzwaldverein und der Verein für Fremdenverkehr, aus Baden der Badische Schwarzwaldverein, aus Bayern der Bayerische Waldverein, der Fichtelgebirgsverein, der Fränkische Schweizverein, der Freigerichter Bund als Verbandsvereine an und es hat sich aus der Mitte dieser Vereine schon jetzt eine kleine Wanderzucht gesammelt, um den Verbandstag gemeinsam zu besuchen. (Weitere Anmeldungen an die Vereinsvorstände.) Altenahr ist ein würdiges Wanderziel, nicht bloß wegen seines berühmten Weins, sondern noch mehr wegen seiner wildromantischen Lage zwischen den zerissenen, burgkrönten Felsen des Ahrbals und wegen der anziehenden Wandergelegenheit in dem alten Vulkangebiet des Eifelgebirges. Das Ahrthal mündet bei Remagen (zwischen Bonn und Andernach) in das Rheintal aus und ist mit dem Rheintal durch eine Seitenbahn verbunden. Mit dem Besuch von Altenahr lassen sich vorher und nachher lohnende Fußwanderungen im Eifelgebiet in reicher Auswahl verbinden. Ein lebhafter Besuch des Verbandstags aus dem Süden wäre der schönste Beweis von der Einsicht, daß das Wandern im eigenen deutschen Vaterland auch zu den patriotischen Tugenden gehört. — Eine schöne Frucht der gemeinsamen Tätigkeit ist die vom Verband unternommene Herausgabe des „Deutschen Wanderbuchs“, dessen I. Band „Süddeutschland“ soeben die Presse verläßt und gerade recht zu Beginn der Ferienreisen erscheint. Band II „Mittel- und Norddeutschland“ wird voraussichtlich schon im nächsten Frühjahr zur Ausgabe gelangen.

Leipzig, 6. Juli. Der angesehene Baumeister Daemmerich in Langensachsen ist nach Hinterlassung von 200 000 M. Wechselschulden flüchtig geworden. Die Flucht erregt großes Aufsehen.

Ingelheim, 6. Juli. Heute nacht 11 Uhr 2 Minuten entgleiste infolge des Bruches einer Tenderachse der Tender und der Packwagen des Schnellzugs 106 vor Station Ingelheim der Strecke Bingen—Mainz. Der Packwagen fiel um und beschädigte die beiden Personenzüge, welche nicht entgleisten. Reisende sind nicht verletzt, der Zugführer hat eine leichte Wunde am Kopfe.

Am Sonntag nachmittag gingen an zahlreichen Orten des badischen Oberlandes heftige Gewitter mit Hagelschlägen nieder. In der Gegend von Schopfheim, in Adelsheim, Dossbach u. s. w. sind Feldfrüchte und Obstbäume schwer beschädigt, ebenso in Auhenheim bei Rehl, wo lühnereigroße Schloßen fielen. Bei Laß ging ein Wolkenbruch nieder, der Sturm riß eine Anzahl Bäume um.

Die österreichische Ministerkrisis dürfte zur Stunde ihren Abschluß durch das Verbleiben des Ministeriums Körber im Amte gefunden haben; lediglich

das Demissionsgesuch des tschechischen Landmanns-Ministers Rezel soll vom Kaiser angenommen worden sein. Es heißt, vom Ministerpräsidenten v. Körber sei dem Kaiser ein weitansgreifendes parlamentarische Arbeitsprogramm für den nächsten Winter unterbreitet worden, welches zugleich die Krone und die gemeinsame Regierung binde, keine weiteren Zugeständnisse mehr an Ungarn zu machen. Die allerhöchste Genehmigung dieses Programms würde demnach neben der Bestätigung des Kabinetts Körber eine Kräftigung der Stellung desselben auf lange Zeit hinaus bedeuten.

Der engl. Kolonialminister Chamberlain hat sich in einer zu Birmingham gehaltenen Rede u. a. auch über das von seinem politischen Gegner Lord Rosebery herausgesteckte Projekt der Errichtung einer technischen Hochschule in London nach dem Muster der Charlottenburger Hochschule geäußert. Im allgemeinen verhält sich Chamberlain dem Rosebery'schen Plan gegenüber reserviert, er meinte, es gäbe schon jetzt verschiedene technischwissenschaftliche Einrichtungen in England und erklärte, wenn dieselben vermehrt und vergrößert würden, so werde es Deutschland und Nordamerika auf diesem Gebiete ebenbürtig sein.

Zur türkisch-bulgarischen Spannung ist augenblicklich nichts wesentlich Neues zu verzeichnen; mindestens scheint aber dieselbe in den letzten Tagen keine weitere Verschärfung erfahren zu haben. Die Gerüchte, denen zufolge in den letzten Tagen Dynamit bulgarischer Herkunft in Konstantinopel aufgefunden worden sein sollte, werden von der Pforte selber in Abrede gestellt. Auch von geplanten neuen Dynamitanschlägen in Saloniki gehen Gerüchte.

Präsident Roosevelt hielt in Huntington auf Long Island eine politische Rede, in der er abermals eine starke Flotte als eine Notwendigkeit für die Union bezeichnete, doch schlug er hierbei zugleich äußerst friedliche Töne gegenüber dem Auslande an.

Die moderne Schuhwarenfabrikation wird auf der Weltausstellung in St. Louis 1904 vorzüglich vertreten sein; ist doch St. Louis selbst der größte Fabrikationsort von Schuhen und Stiefeln in der ganzen Welt. Bis vor wenigen Jahren galt Boston als der Ort, der die größte Schuhfabrikation in der Neuen Welt hatte, diesen Rang aber hat ihm St. Louis vollkommen abgelassen. Ganze Stadtviertel in St. Louis sind bedeckt mit Fabriken für Schuhe und Stiefel, und in die ganze Welt geht der Export der billigen und eleganten Schuhe, die mit den neuesten Maschinen in unglaublich kurzer Zeit hergestellt werden. Hunderttausende von Paaren von Schuhen und Stiefeln werden täglich in St. Louis angefertigt. Die Washingtonstraße in St. Louis enthält Haus für Haus die großen Läden, in denen Schuhe und Stiefel verlaufen werden. Eine einzige Aktiengesellschaft für Schuhfabrikation, die erst seit fünf Jahren besteht, exportiert jährlich für mehr als 16 Millionen Mark Schuhwaren und hatte im Vorjahre einen Reingewinn von über 4 Millionen Mark.

## Württemberg.

Zu der in der Kammer der Abgeordneten mehrfach erörterten Neuen topographischen Karte (Höhenkurvenkarte) im Maßstab 1:25 000 schreibt der „St. A.“ halbamtlich: Das Blatt Simmersfeld ist im Jahre 1891, also vor 12 Jahren, durch einen geodätisch gebildeten Ingenieur und zwar im Auftrage aufgenommen worden gegen eine feste Bezahlung für jedes aufgenommene und in Zeichnung abgelieferte Flurkartenblatt im Maßstab 1:2500, wobei das Ziel der Aufgabe, die zulässigen Fehlergrenzen in der Geländedarstellung usw. ihm genau vorgeschrieben, die Auswahl seiner Hilfspersonen aber ihm freigestellt war. Er stand also zu dem Statistischen Landesamt nicht im Verhältnis eines Beamten oder Funktionärs, sondern in dem eines Geschäftsunternehmers. Den Versuch mit Akkordarbeit glaubte der damalige Vor-



stand des Statistischen Landesamts im Interesse möglicher Kostenersparnis machen zu sollen; man hat aber seitdem den Weg nicht wieder betreten. Was das Ergebnis dieses Affordversuchs betrifft, so hat eine im Jahre 1898 vorgenommene militärische Erkundung manche Unrichtigkeiten in Bezug auf das Begnug und die Kulturrendarstellung, aber auch verschiedene seitdem im Gelände vorgegangene Änderungen nachgewiesen, weshalb nach nochmaliger Untersuchung im Gelände durch die topographische Abteilung des Landesamts im Jahr 1901 eine neue Ausgabe der Karte erschienen ist. Wenn in der Sitzung der Abgeordneten-Kammer vom 1. d. M. unter Berufung auf eine vor 12 Jahren versuchsweise bei einem einzigen von 184 Blättern des ganzen Kartenwerks angewendete, seitdem aber nicht wiederholte Art der Kartenaufnahme die Behauptung aufgestellt worden ist, die Karte 1: 25 000, also das ganze große Kartenwerk, werde in einer Weise hergestellt, die jeder Beschreibung spottet, so muß gegen eine solche Darstellung die entschiedenste Verwahrung eingelegt werden.

Stuttgart, 7. Juli. Ein Parteisommerfest der Volkspartei findet dieses Jahr am 10. Juli in der Nähe von Teinach statt, also im 7. Reichstagswahlkreis, der zum 1. mal in den Besitz der Volkspartei übergegangen ist.

Stuttgart. In den Tagen vom 27./29. Juni machten die Reserve- und Landwehroffiziere, 64 an der Zahl, unter Führung des Bezirkskommandeurs Oberst v. Gehler einen gemeinsamen Ausflug zum Besuch der Schlachtfelder von Weißenburg und Würth. Die Fahrt ging über Karlsruhe, wo nach einem Besuch im Stadtpark unter sachkundiger Führung die Kolonialausstellung besichtigt wurde, nach Weißenburg. Nach einer kurzen Mittagsrast wurde der Kirchhof, das Grabmal von General Abel Douay besucht und dann der Weg aufs Schlachtfeld angetreten. Hier gab Oberst v. Gehler eine fesselnde Darstellung des Gefechtes. Die Zeit war etwas knapp geworden und so konnten das Schloß Schaafsbach und das Gaisbergschloßchen nur noch im Fluge besichtigt werden. Wohlthuend berührte es, in welchem gutem Zustand die Gräber der gefallenen Kämpfer — Freund und Feind — sind. Die Pflege und Unterhaltung der Gräber hat die dortige Garnison übernommen. In Würth mußte sodann eine Anzahl der Teilnehmer in Bürgerquartieren untergebracht werden. Am andern Morgen in der Frühe begab man sich zunächst zum Denkmal des Kaisers Friedrich, das an der Stelle steht, wo er als Kronprinz die Schlacht geleitet hat. Ein herrliches Monument voll packender Lebenswahrheit! In eingehender Weise schilderte nun wieder Oberst v. Gehler das große Ringen des 6. August. Nach diesem Vortrag ging man nach Fröschweiler, um von dort über Eschhausen und den Niederwald nach Gunstett zu kommen. Auf dem Wege über das Schlachtfeld besprach dann Oberst v. Gehler noch einmal die einzelnen Teile des Kampfes und jedem Zuhörer wurde es da erst recht klar, mit welcher ungeheurer Tapferkeit auf beiden Seiten gekämpft wurde. Von Morsbrunn wurde dann nach Straßburg gefahren. Der letzte Vormittag wurde der Besichtigung der Stadt gewidmet. Das Münster, der Kaiserpalast wurde besucht und jeder spürte den Zauber der alten deutschen Stadt. Die Reise war durchweg vom herrlichsten Wetter begünstigt. Es waren schöne Tage, die jedem, der an ihnen teilgenommen, unvergesslich bleiben werden. — (Vorstehende Schilderung ist von besonderem Interesse für die Leser d. Bl., da ja der Kriegerverein Neuenbürg zu der selbigen Zeit den gleichen Ausflug machte.)

Stuttgart, 6. Juli. Mit den Maßnahmen, die Rückkehr der Rekruten auf das Land nach Absolvierung ihrer Dienstzeit zu befördern, (bekanntlich bleibt ein großer Teil der ausgeschiedenen Soldaten in der Stadt zurück), hat sich auch die Zentralstelle für die Landwirtschaft beschäftigt. Dabei versprach man sich von der Einrichtung besonderer Arbeitsnachweise durch landwirtschaftliche Körperschaften nicht viel, befürwortet vielmehr den weiteren Ausbau der kommunalen Arbeitsnachweise. Die Regierung sagte zu, daß sie auch in Zukunft auf die weitere Ausgestaltung des Arbeitsnachweises im Land (Errichtung kommunaler Arbeitsämter auf dem Lande) Bedacht sein werde.

Stuttgart, 7. Juli. Ein schöner Sieg der deutschen bzw. wirt. Industrie wird aus England gemeldet: Aus dem großen Dubliner Automobilwettbewerb um den Gordon-Bennetpreis, an dem sich amerikanische, englische, französische und deutsche Fahrer mit je drei aus den Werkstätten des betr. Landes hervorgegangenen Wagen beteiligen, ist Baron Jenatton mit einem Mercedes-Wagen aus der Daimler-Motorenfabrik in Cannstatt als Sieger hervorgegangen. Dieser Erfolg ist umso erfreulicher, als

die englischen Zeitungen durchweg nur mit einem Sieg der englischen oder französischen Wagen gerechnet hatten. Die Deutschen, hieß es, könnten insbesondere nach dem großen Brande in der Daimlerischen Fabrik, gar nicht in Frage kommen. Nach dem ersten offensichtlich niederdrückenden und beschämenden Eindruck, den diese Ueberlegenheit der deutschen Automobilindustrie hervorbrachte, und der sich in einer für Deutschland keineswegs wohlwollenden Weise in der englischen Presse Luft machte, äußern sich jetzt die englischen Zeitungsstimmen mit uneingeschränkter Anerkennung über die Leistungen der Cannstatter Fabrik.

Stuttgart, 7. Juli. Amliche Meldung. Am 6. Juli abends 7 Uhr ist der Güterzug Nr. 6620 zwischen Unterhausen (Spinnerei) und Pfullingen (Papierfabriken) bei dem Uebergang oberhalb der Kraußischen Fabrik mit einem Fuhrwerk, dessen Leiter geschlafen haben soll, zusammengestoßen. Der Fuhrmann wurde erheblich verletzt; beide Pferde sind getötet; das mit Eisen beladene Fuhrwerk ist zertrümmert. Materialschaden am Zug unbedeutend. Die Geleisanlage wurde nicht beschädigt.

Freudenstadt, 6. Juli. Das hiesige, der Maschinenfabrik Eßlingen gehörige Elektrizitätswerk wird voraussichtlich am 1. August d. J. in das Eigentum der Stadtgemeinde übergehen; der vertragsmäßig festgestellte Buchwert des Werks beträgt 312 000 Mark. — Die Arbeiten für die Korrektur des Forbach sind in den letzten Tagen vergeben worden; mit der Ausführung des dem Schutz gegen die verheerenden Hochwasserschäden im Christofstal dienenden Unternehmens wird sofort begonnen. — Wegen Herstellung einer dringend notwendigen Verstärkung der bestehenden städtischen Quellwasserleitung zirkuliert gegenwärtig infolge einer Anregung in der kürzlich gehaltenen Bürgerversammlung eine Zeichenliste in der Bürgerschaft.

Fellbach, 3. Juli. In der gestrigen Generalversammlung des Gewerbevereins wurde auf Grund eines von Oberlehrer Eppinger erstatteten Referats u. a. der Wunsch ausgesprochen, bezw. die Resolution angenommen, die bürgerlichen Kollegien möchten für die Entwicklung unserer in nächster Nähe der Städte Cannstatt und Stuttgart so günstig gelegenen großen Gemeinde für jeden zeitgemäßen Fortschritt eintreten, namentlich elektrisches Licht und elektrische Kraft in Wäldern zur Einführung bringen und energisch für eine elektrische Straßenbahnverbindung mit obigen Städten eintreten.

Fellbach, 6. Juli. In der heutigen Sitzung haben die bürgerlichen Kollegien die Einführung elektrischer Licht- und Kraftzeugung beschlossen. — Der Gemeindefachmann wurde auf 24 000 M., gegen 20 000 M. im Vorjahr, die Biersteuer auf 2000 M., der Zuschlag zur Liegenschaftsaccise auf 2500 M. festgesetzt. — Die Traubenblüte ist der Hauptsache nach vorüber; noch selten nahm dieselbe solch günstigen Verlauf; die Stöcke sind durchgängig gesund, trotzdem sind sämtliche schon bespritzt und zum größten Teil auch geschwehelt.

Heilbronn, 3. Juli. Seit vielen Jahren hatten unsere Weinberge keinen so schönen Stand mehr wie heuer. Die Belaubung ist eine äußerst stüppige, der Fruchtansatz bei allen Sorten ein ungewöhnlich reicher. Die Blüte ist fast überall vorüber; sie fand beinahe in allen Lagen gleichzeitig statt; so darf man auf einen schönen Herbst hoffen, umso mehr als Krankheiten bis jetzt nur wenig aufgetreten sind.

Stuttgart. [Landesproduktendörse.] Bericht vom 6. Juli von dem Vorstand Frh. Kreglinger. Der starke Rückschlag der amerikanischen Weizennotierung hat sich deshalb hier nur schwach fühlbar gemacht, weil man vorher dem Ausschlag nur mit größter Vorsicht folgte. Argentinien und Rußland ziemlich unverändert. In der Berichtsmoche ist ruhiges Geschäft zu verzeichnen. Der Verkehr beschränkt sich auf den nötigen Bedarf. — Weizenpreise per 100 kg inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 28 M. 50 J bis 29 M. — J, Nr. 1: 26 M. 50 J bis 27 M. — J, Nr. 2: 25 M. — J bis 25 M. 50 J, Nr. 3: 23 M. 50 J, bis 24 M. — J, Nr. 4: 20 M. 50 J bis 21 M. — J. Suppengries 28 M. 50 J bis 29 M. — J. Kleie 9 M. — J.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 7. Juli. In der am gestrigen Abend stattgehabten Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde der bedeutsame Beschluß gefaßt, daß nunmehr das schon seit 2 Jahren schwebende Projekt der Errichtung eines städtischen Elektrizitätswerkes verwirklicht und mit allen Mitteln gefördert werden soll, nachdem die bisher bestehenden Hindernisse durch außerordentlich lange hingezogene Verhandlungen mit der K. Forstverwaltung und der K. Generaldirektion der Eisenbahnen beseitigt sind. Fast wollte man nicht mehr an die Verwirklichung des Projekts glauben, namentlich in den Kreisen, die über den Gang der sich immer wieder hinziehenden Verhandlungen nicht auf dem Laufenden sein konnten. Auf Grund der noch in letzter Zeit von leistungs-

fähigen Firmen eingegangenen Offerte und auf Grund der näheren Berechnungen des Professors Maurer-Stuttgart ist nun mit erfreulicher Einstimmigkeit der Kollegien die Ausführung des Werkes, das ohnehin längst eine spruchreife Frage war, zum Beschluß erhoben worden. Es wird nun die von der Finanzverwaltung überlassene Wehranlage der Wasserstube und das zur Anlage des Werks nötige Gelände von der Eisenbahnverwaltung definitiv in den Besitz der Stadt übergehen. Bekanntlich spielte besonders die Versorgung des Bahnhofes mit Wasser und mit elektrischem Licht eine Rolle bei den Verhandlungen und es ist nun diese Frage in glücklicher Weise gelöst dadurch, daß der Gemeinde Gräfenhausen gestattet wird, die von ihr längst angestrebte Trinkwasserleitung, wozu sie nun das Ueberreich des Fingerlesbrunnens und zwei Quellen des „Elsbachs“ (bei der Station Rothenbach) von der Forstverwaltung erhält, durch städtisches Waldareal (am Heuberg u.) zu führen, so daß nun außer dem Bahnhof auch die mittlere Senfensfabrik durch die Gemeinde Gräfenhausen mit Wasser versorgt werden wird. Damit sind auch die in Absicht auf eine Wasserversorgung durch die Stadt gepflogenen Verhandlungen mit der Finanzverwaltung wegen Ueberlassung einer weiteren Quelle (Reserve) gegenstandslos geworden. In all den Kreisen, die längst ungeduldig auf das „elektrische Licht“ warten, wird man es nun aber begreiflich finden, wodurch die ganze Sache ihre Verzögerung erfahren hat. Hoffen und wünschen wir nun, daß sowohl die Ausführung des elektrischen Werkes der Stadt, als auch der Wasserversorgung der Nachbargemeinde in nur tüchtige, zuverlässige und leistungsfähige Hände verfallen, daß beide Werke tunlichst gefördert und zur glücklichen Vollendung geführt werden zu Ruß und Frommen aller Beteiligten.

Wildbad, 3. Juli. Wie wir seinerzeit berichteten, hat das Reichsgericht unsere Kirchenprozeßsache aus formalen Gründen an das Oberlandesgericht zurückverwiesen. Den 19. Juni fand vor dem Oberlandesgericht erneute Verhandlung statt. Wir sind in der Lage, mitteilen zu können, daß auch diesmal daselbe Urteil, wie bei der ersten Verhandlung, also zu Gunsten der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde ergangen ist. Es steht nun zu erwarten, daß seitens der K. Staatsfinanzverwaltung wieder Berufung an das Reichsgericht eingelegt werden wird.

Ottenhausen, 7. Juli. Gestern abend gegen 7 Uhr war der etwa 58 Jahre alte Witwer Johann Kusterer von hier im Begriff, mit seinem leeren Dunggwagen von seinem zwischen dem Schloß und der Hochmühle gelegenen Ader nach Hanje zu fahren, als plötzlich das Pferd unerklärlicher Weise schenkte und in schärfstem Trab den Weg herunter raste. Kusterer geriet unter den Wagen und blieb alsbald tot liegen, während es einem hinten auf dem Wagen sitzenden Mann gelang, glücklich abzuspringen. Als Ursache des plötzlichen Todes dürfte Genickbruch anzunehmen sein.

#### Dermisches.

Es kommt zuweilen vor, daß Obstbäume, die im Herbst gepflanzt worden sind, im nächsten Frühjahr und Sommer zwar grün bleiben, aber keine Blätter treiben. Ein ausgezeichnetes Mittel, diese Bäume noch im Sommer zum Treiben zu bringen, besteht darin, daß man sie wieder aus dem Boden nimmt, die Wurzeln frisch anschnidet, dann 24 Stunden in Wasser stellt und pflanzt. Der „praktische Ratgeber“ enthält eine genaue Beschreibung dieses Verfahrens und wird selbige Nummer auf Verlangen kostenlos vom Geschäftsamt in Frankfurt a. D. zugesandt.

Neues Reißbrett. Dem Architekt Kummeler in Blankenburg a. H. ist ein Reißbrett patentiert worden. Dasselbe ist nach einem Bericht des Internat. Patentbureaus von Heimann u. Cie. in Oppeln so eingerichtet, daß mittels geringfügiger Handhabung der Zeichenbogen ohne Klebstoff usw. aufgespannt wird. Außer dieser Eigenschaft, durch welche Zeit und Material erspart wird, hat das Brett noch die Vorzüge, daß der Zeichenbogen — selbst wenn dieser längere Zeit auf dem Brett haftet — weder wellig noch faltig werden kann. Auch ist eine Unterbrechung der Zeichenarbeit bei demselben in der Weise statthaft, daß der Zeichenbogen leicht vom Brett entfernt und ebenso leicht wieder aufgespannt werden kann und dennoch seine Spannung behält. Das Brett ist so konstruiert, daß ein Verziehen desselben völlig ausgeschlossen ist, mithin ein Nachhobeln niemals nötig wird. — (Obgenanntes Patentbureau erteilt den geschätzten Lesern dieses Blattes Auskünfte und Rat in Patentsachen weitgehend und bereitwilligst.)



[Aus dem Gerichtssaal.] Richter: „Wie kamen Sie denn dazu, Ihrem Manne bei dem Einbruche behilflich zu sein?“ — Angeklagte (leislaut): „Er brachte mir immer Sachen mit, die nicht mehr modern waren!“

[Völkerpsychologie.] Ein Amerikaner äußerte sich kürzlich einem Bekannten gegenüber folgendermaßen: „Überall in the world man hat eine andere Art zu begrüßen der Menschheit. In England man sagt: „How do you do?“ In Paris man sagt: „bon jour, monsieur.“ In Munique man sagt: „Grüß Gott.“ Und in Berlin man sagt: „Kennen Sie mich nicht, Sie Esel?“

[Enfant terrible.] Der kleine Willi (als sich die Familie, welche den Erbkönig zu Tische geladen, eben niedergelassen hat): „Du Papa, da fehlen noch zwei Gedecke für den Onkel!“ — Papa: „Ja wieso denn?“ — Willi: „Du hast doch heute früh zur Mama gesagt: Wenn der Onkel zum Mittagessen kommt, dann frisst und trinkt er gewiß wieder für Drei!“

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 7. Juli. Wie der „Börsecurier“ meldet, erhielt der Kaiser die Nachricht von der Erkrankung des Papstes am Sonntag an Bord der „Hohenzollern“. Beim Schiffsgottesdienst sprach der Kaiser ein Gebet für den Papst. Er sagte: Depeichen aus Rom enthalten schlechte Nachrichten. Der Papst, den ich

kenne, liebe und verehere, ist in Gefahr, beten wir für ihn. Der Kaiser sprach dann ein eindrucksvolles Gebet für den Papst. Der Schlußsatz lautete: Die Welt braucht große gute Männer. Möge der allmächtige Gott dem heiligen Vater noch viele Jahre schenken!

Rom, 7. Juli. Nach dem Empfang der letzten Meldung richtete der Papst sich einige Augenblicke von dem Kissen auf und segnete die Anwesenden mit den Worten: „Dies ist mein letzter Segen.“ Sämtliche Anwesende waren sehr gerührt. Der Papst fühlt sich sehr schwach; der Puls setzt zeitweise aus. Dem Avanti zufolge bestätigte Dr. Lapponi, daß der Zustand des Papstes hoffnungslos sei.

Rom, 7. Juli. Soeben wurde folgendes Bulletin über das Befinden des Papstes von 2 Uhr nachm. veröffentlicht: Der an der Brust des Papstes vorgenommene Probefisch ergab eine serohämatische Flüssigkeit. Man schritt darauf zum Bruststich, durch welchen etwa 800 Gramm Flüssigkeit entleert wurden. Eine rasche Untersuchung nach der Operation ergab einiges Schleimraffeln in der zuerst ergriffenen Lungengegend. Der Papst ertrug die Operation gut. Seine Stimmung ist gehobener und der Allgemeinzustand scheint etwas gekräftigt. Gegenwärtig ruht der Papst. Lapponi, Mazzoni.

Rom, 7. Juli. Der Zustand des Papstes ist derselbe, wie er im Bulletin nach der Operation angegeben wurde. Trotz der durch die Operation bewirkten Erleichterung besteht die Gefahr des Ein-

tretens der Katastrophe fort. — Mazzoni erklärt gegenüber einem Vertreter der Agenzia Stefani, die Gefahr drohe stetig; aber da die Krankheit unberechenbar sei, sei es möglich, daß der Papst noch 3 Tage lebe.

Rom, 7. Juli. Der „Tribuna“ zufolge würden im Konklave zwei Strömungen zutage treten, die eine für Rampolla, die andere für Gotti; auch Serafino Bannutielli, di Pietro und Capocelatro hätten Anhänger. Der „Giornale d'Italia“ meldet: Die von Professor Mazzoni nach dem Probefisch ausgeführte Operation sei der letzte Versuch, das Leben des Papstes zu verlängern. Seit heute morgen hat sich der Zustand des Herzens sehr verschlimmert, derjenige der Lunge dagegen leicht gebessert. Das Bewußtsein sei vollkommen klar; der Papst erkenne den Ernst seines Zustandes; wiederholt habe er verlangt, sein lateinisches Gedicht gedruckt zu sehen; das baldige Ende sei jedenfalls unvermeidlich.

### Unwähliches Wetter am 9. und 10. Juli.

Ueber dem südöstlichen Drittel der Nordsee, ferner über Schleswig-Holstein und Jütland liegt noch ein Luftwirbel von 700 mm. Im Norden und Osten nimmt der Hochdruck zu, noch mehr aber im Golf von Biskaya, wo er auf 770 mm gestiegen ist, weshalb auch in Süddeutschland das Barometer wieder steigt. Ueber Oberitalien liegt eine Depression von 755 mm, was bei uns kühle Temperatur verursacht. Bei vorherrschend westlichen Winden ist für Donnerstag und Freitag langsam steigende Temperatur und vorwiegend bewölkt, aber größtenteils trockenes Wetter zu erwarten.

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf den Markungen Ottenhausen, Rudmersbach und Oberniebelsbach belegenen, im Grundbuch von Ottenhausen Heft Nr. 128 Abt. I Nr. 1 bis 4, Heft Nr. 129 Abt. I Nr. 1 bis 6 und Nr. 9 bis 13, Heft Nr. 130 Abt. I Nr. 1 bis 11, im Grundbuch von Oberniebelsbach Heft Nr. 389 Abt. I Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Johannes Wolfinger**, Bauern und dessen Ehefrau **Philippine**, geb. Gehring, in Ottenhausen eingetragenen Grundstücke:

#### A Markung Ottenhausen:

Die Hälfte an:					
P.-Nr. 52	1 a 38 qm	Wohnhaus	oben im Dorf an der Dorfgasse,	Anschlag mit Parz.-Nr. 43, 44 und 46	3000 M.
52d	16	Schweinefuss			
52a	1 35	Scheuer			
52b	25	Badofen			
52c	33	Wagenschopf und			
	3 30	gemeinsch. Hofraum			

ferner ganz:

P.-Nr. 43	1 a 95 qm	Gras- und Baumgarten	mitten im Dorf an der Dorfgasse	Anschlag mit Geb.-Nr. 52a, 52b, 52c, 52d	3000 M.
44	33	Gemüsegarten			
46	1 71	Gras- und Baumgarten	Dorfgasse	Anschlag	300 M.
1882	10 31	Baumacker in Däubelsäckern,			
2152	8 04	Acker in Eichäckern,	Anschlag	200	
344	18 39	Acker und Wiese in Hanfäckern,	Anschlag	600	
2517	7 56	Acker und Weg im Haberberg,	Anschlag	150	
2615	6 52	Weinberg und Dede im Frohnberg,	Anschlag	150	
884	7 13	Acker in Harbäckern,	Anschlag	130	
2167	14 86	Acker und Wiese in Eichäckern,	Anschlag	300	
828	5 85	Acker auf dem Ring,	Anschlag	100	
1398	9 67	Acker im oberen Viertel,	Anschlag	100	
1808/1	9 64	Baumacker im Tiergarten,	Anschl.	300	
1808/2	10 71	Baumacker und Dede im Tiergarten,	Anschl.	300	
1758	6 59	Wiese und Land in Struthwiesen,	Anschlag	100	
2789	6 40	Acker im Himmel,	Anschlag	160	
2939	7 59	Acker im Schnedenberg,	Anschlag	120	
3024	4 40	Acker und Dede im Frohnberg,	Anschlag	70	

#### B Markung Rudmersbach:

P.-Nr. 613	12 a 74 qm	Baumacker in Hochmühläckern,	Anschlag	300
554	8 52	Wiese in Talwiesen,	Anschl.	300
556	3 91	Wiese in Talwiesen,	Anschl.	250
452	13 87	Baumacker in Bahnläckern,	Anschlag	250

#### C Markung Oberniebelsbach:

P.-Nr. 1484	8 a 11 qm	Acker im Zimmerberg,	Anschlag	200
-------------	-----------	----------------------	----------	-----

am Freitag den 10. Juli 1903, vormittags 9 Uhr

auf dem Rathause in Ottenhausen versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 5. Mai bzw. 8. Mai 1903 in die Grundbücher eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neuenbürg, den 20. Mai 1903.

Kommissär:  
Gerichtsnotar G a f m a n n.

#### K. Forstamt Obertal.

### Nadelholz-Stammholz-Verkauf

(14700 fm.)

am Dienstag den 21. Juli 1903, vorm. 10 Uhr in der „Sonne“ zu Obertal aus Staatswald I. Rotmurg Abt. 39 Hübsche Bläb, 44 Untere Höll, 45 Obere Höll, 49 Döllesrain, 50 Döllesköpfe, 51 Bruch; II. Rotmurg Abt. 19 Schrofelsteich, 21 Großer Gaiskopf, 23 Langer Zinken, 26 Stieg, 33 Langmisse, 37 Heidenberg, sowie vom Scheidholz dieses Distrikts; III. Ilgenbach Abt. 2 Rappenberg, 3. Hundsknecht, 10. Brand, 12. Dachsbau, 33 Schwarze Lache, 34 Buhlbacher Läger; 16977 Stück Langholz mit Fm.: 890 I., 3097 II., 4630 III., 4687 IV. und 501 V. Klasse; 1698 Stück Sägholz mit Fm. 309 I., 297 II. und 296 III. Klasse.

Losverzeichnisse können unentgeltlich vom K. Forstamt Obertal, Auszüge gegen Bezahlung vom K. Forstamt Freudenstadt bezogen werden.

#### Forst Hoffstett.

### Brennholz-Verkauf

Mittwoch den 15. Juli, vorm. 9 1/2 Uhr im „Hirsch“ in Neuwiler aus IV. Neubann, Ausschlußprügel und Klotzholz und zwar: Nr. 1—13 Km. 22 sichten, Nr. 14—25: Km. 36 lärchen, Nr. 26—71: Km. 114 forchen.

#### Herrenalb.

### Gesucht

per sofort 16 bis 18 jähriger **Hausbursche** und 1 **zweites Mädchen**. Fr. Pfeiffer zur Germania.

#### Neuenbürg.

#### Frischer

### Portland-Cement

ist eingetroffen und empfehle solchen zur gest. Abnahme. **Kalk- und Zementfäde** bitte nach Entleerung sofort zurückzugeben. Gg. Haizmann.

### Zum Rüssen

schön ist ein zartes, reines Gesicht, mit rosigem, jugendlichem Aussehen, welcher, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt: **Nadebenter Stedenpferd-Bilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Nadebenter Dresden allein echte Schutzmarke: Stedenpferd. à St. 30 Bg. bei: Carl Meißner, A. Kengart.**

### Turn-Verein Neuenbürg.

Sonntag, 12. Juli, feiert der Turnverein Birkenfeld das Fest seines 25-jähr. Bestehens. Wir erjuchen unsere Mitglieder, sich möglichst zahlreich dabei beteiligen zu wollen. Abmarsch präzis 12 1/2 Uhr vom Lokal.

#### Der Turnrat.

#### Neuenbürg.

Meiner werten hiesigen und auswärtigen Rundschau zur Nachricht, daß sich Ende Juli mein **Bügelgeschäft auflöst**.

Es wird vom 20. Juli ab keine Bäsche mehr angenommen. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen danke bestens.

Julie Bohnenberger.

#### Conweiler.

Ca. 2000 Liter guten

### Obstmost

hat zu verkaufen M. Menschler z. Döhlen.

### Schimmel

wird bei eingemachten Früchten verhindert durch

### Dr. Oetker's

Salicyl à 10 -f,

genügt für 10 Pfd. Früchte. Rezepte gratis von den Firmen, welche führen Dr. Oetker's Backpulver.

## Bekanntmachung,

betr. die für die Jahre 1903/1906 aufgestellten Vertrauensmänner der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis und deren Stellvertreter.

Orte.	Name des Vertrauensmanns.	Name des Stellvertreters.
1. Neuenbürg	Olpp, Christian, Stadtpfleger.	Silbereisen, Karl, Deconom.
2. Aribach	König, Jakob, Gemeinderat.	Mayer, Karl, Schreiner.
3. Weinberg	Altinger, Johann, Gemeinderat.	Schaible, Jakob, Gemeindepfleger.
4. Bernbach	Pfeiffer, B. Gemeindepfleger.	Pfeiffer, Ernst, Hauerobmann.
5. Biejselsberg	Mönch, Friedrich, Müller.	Delschläger, Friedr., Gemeindepfleger.
6. Birkenfeld	Höll, Karl, Waldmeister.	Höll, Joh., M. L. M., Landwirt.
7. Calmbach	Vott, Ferdinand, Gemeindepfleger.	Prof., Chr., Gemeinderat.
8. Contweiler	Vögler, Christof, Kübler.	Bürkle, Friedr. II., Farrenhalter.
9. Dennaich	Neuweiler, Wilhelm, Gdepfleger.	Hörter, Jakob, Gemeinderat.
10. Döbel	König, Karl, Landwirt.	Pfeiffer, Wilhelm, Landwirt.
11. Engelsbrand	Burkhardt, Chr. Gemeinderat.	Stoll, Gottlob, Gemeinderat.
12. Enzlhösterle	Weisinger, Fr. alt, Maurer.	Frey, Jakob, Bauer.
13. Feldrennach	Gentner, Gemeinderat.	Blücher, Gemeindepfleger.
14. Gräfenhausen	Buch, Friedrich, Acciser.	Gorgus, Friedrich, Gemeinderat.
15. Grunbach	Rittmann, Gottlieb, Bauer.	Kentschler, Gottlieb, Landwirt.
16. Herrenalb	Waidner, Adam, Gemeinderat.	Kübler, Wilhelm, Gemeinderat.
17. Höfen	Sidler, Adolf, Sägwertsbesitzer.	Luftnauer, Karl, Ochsenwirt.
18. Igelstoch	Berisch, David, Gemeinderat.	Stoll, Michael, Oberat, Unterfollbach.
19. Kapfenhardt	Mönch, Karl, Fr., Mühlebesitzer.	Hölzle, Jakob, Friedrich.
20. Langenbrand	Kentschler, Joh. Fr., Kirchenpfleger.	Bohnenberger, Joh., Guisbesitzer.
21. Loffenau	Mahler, Karl, Gemeinderat.	Möhrmann, Georg, Glaser.
22. Mairbach	Dittus, Friedrich, Gemeinderat.	Bolle, Jakob, Gemeinderat.
23. Neujah	Knöbler, Wilh., Fr., Gemeinderat.	Knöbler, Karl, Fr. II., Gemeinderat.
24. Oberlengenhardt	Paier, Michael, Gemeinderat.	Stahl, Ulrich, Gemeinderat.
25. Oberriebelsbach	Krämer, Theodor, Wagner.	Glauner, Wilhelm, Bauer.
26. Ottenhausen	Bürkle, M. Schullehrer.	Bührer, Michael, Wagner.
27. Rothensol	Müller, Christof, Gemeindepfleger.	Merkle, Philipp zur Sonne.
28. Salmbach	Dittus, Wilhelm, Gemeinderat.	Schöninger, Fr., Deconom.
29. Schömberg	Strobel, Gottlieb, Gemeinderat.	Mairbach, Joh. Gg., Schuhmacher.
30. Schwann	Gentner, Philipp, Gärtner.	Finter, Friedr., Gemeindepfleger.
31. Schwarzenberg	Kraft, Jakob Jg., Bauer.	Schwämmle, Gottlieb, Bauer.
32. Unterlengenhardt	Hartmann, Friedr., Gemeindepfleger.	Krauß, Christian, Gemeinderat.
33. Unterriebelsbach	Riesemann, Chr., Gemeindepfleger.	Schiffeler, Christ., Gemeinderat.
34. Waldbrennach	Scheerer, Friedr. alt, Gemeinderat.	Neuweiler, Philipp, Gemeinderat.
35. Wildbad	Gutbub, Joh., Fr., Gemeinderat.	Haag, Phil. Jak., Farrenhalter, Nonnenmsh.

Den 2. Juli 1903.

A. Oberamt.  
Amtmann Knapp.

## Zur Feier des 100 jährigen Bestehens der Gensensfabrik.

Bei der großen Zahl der Eingeladenen ist es leider nicht möglich, auch anderen — nicht eingeladenen — Personen die Teilnahme an dem am Abend des 11. Juli in der Turnhalle stattfindenden Festball zu gestatten.

Wie bereits bekannt gegeben, steht aber der Besuch der Festlichkeit auf dem Mairplatz Jedermann frei.

Den 7. Juli 1903.

Der Festausschuß.

## Gelegenheit zu billigem Einkauf!

Wegen bevorstehender Uebergabe meines Geschäftes an meinen Sohn setze eine Partie

## Manufakturwaren

zu herabgesetzten Preisen dem Verkauf aus. Auch werden mehrere Reste billigst abgegeben.

Franz Andras, Neuenbürg.

## Formulare für:

Summariische Uebergabscheine der Ortsbehörde und Bescheinigung des Forstrügeanwalts,

ferner:

Forstpolizeiliche Strafverfügungen mit angehängt. Zeugnis des Ortsvorstehers,

Angaben für die Forstamtsanwaltschaft etc. etc. vorrätig bei

C. Meeh.



**Seifenpulver Schneekönig**  
macht blendend weisse Wäsche ohne dieser zu schaden, erspart Arbeit, Zeit und Geld.  
In den meisten Geschäften zu haben.  
Fabrikant: Carl Gentner, Göttingen.

## Große Geld-Lotterie

zum Bau einer lath. Kirche in Salach O./A. Göppingen à 1 Mk.

Hauptgewinn 15000 und 6000 Mk.

Ziehung 3. September ds.

C. Meeh.

### In Wildbad

ist ein vor wenig Jahren erbautes

## Wohnhaus

mit Mehgerei

mit 5 bis 6000 M. Anzahlung zu verkaufen. Das Haus enthält außer Laden, Wurstküche, zwei Kellern, 3 Wohnungen mit je 3 Zimmern, Küche etc. Das Anwesen ist für einen jungen, strebsamen Metzger eine vorteilhafte Kaufgelegenheit.

Gefl. Offerte an die Geschäftsstelle ds. Bl.

### Jede Mutter,

welche ihren Kindern eine reine Haut und schönen, zarten, schneeweißen Teint verschaffen will, wasche dieselben nur mit:

### Buttermilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Präsidenten à St. 30 1 bei: J. Klausner, Feiseur, Neuenbürg.

### Neuenbürg.

## Junges Hammelfleisch,

sowie

## feinere Wurstwaren und Schinken

in bekannter Güte empfiehlt stets Karl Vogt, Metzger.

## Gesucht in Herrenalb

von einer H. Familie für Monat August eine Privatwohnung (2 Zimmer mit je 2 Betten und Küche nebst Einrichtung). Gaisental oder Nähe desselben bevorzugt. Offerte mit Preisangabe unter A. W. K. an die Exped. ds. Bl. zu richten.

**Höchste Auszeichnung.** Auf der Stettiner Ausstellung für Volksgesundheitspflege und Volkswohlfahrt (11. bis 24. Juni 1903) wurde der bekannten Waggi-Gesellschaft in Berlin für ihre altbewährten Erzeugnisse die goldene Medaille, Ehrenpreis der Stadt Stettin, zuerkannt.